

PRESSEINFORMATION

Verwöhnt und egoistisch – Kindererziehung als Problem? Viele sehen Erziehungsdefizite bei Kindern

Allensbach-Umfrage für das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

Mainz, 6. März 2009. – Im Vergleich zu Kindern vor zwanzig Jahren gelten die heute Heranwachsenden als verwöhnter, egoistischer und häufiger gewalttätig. Verantwortlich dafür sei vor allem ihre Erziehung. Einer repräsentativen Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN (FFSM) zufolge sind 58 Prozent der Bevölkerung der Ansicht, dass Kinder heute im Allgemeinen schlechter erzogen sind als früher. Nur drei Prozent sind der Meinung, sie seien besser erzogen, während gut ein Viertel der Befragten (27 Prozent) keine Veränderung sieht.

Befragte mit konkretem Bild von Kindern nehmen meist eine Vielzahl von Erziehungsmängeln wahr: 63 Prozent erklären, die Heranwachsenden seien heute verwöhnter als noch vor zwanzig Jahren. Jeweils 62 Prozent halten die heutigen Kinder für materialistischer, besitzorientierter und fordernder. Ähnlich viele Befragte beobachten häufig an Kindern Rücksichtslosigkeit (58 Prozent) sowie eine größere Neigung zur Gewalt (62 Prozent). An der zum Teil krassen Jugendsprache stören sich 53 Prozent. Eine schlechtere Konzentrationsfähigkeit bemängeln 45 Prozent.

Viele der so beklagten Erziehungsdefizite hängen eng mit Veränderungen des Umfelds zusammen. So wäre etwa die Klage über die Verwöhntheit der Kinder ohne den gewachsenen Wohlstand kaum denkbar. Offenbar wird also die Erziehung in vielen Familien den veränderten Anforderungen noch nicht gerecht.

Allerdings fehlt es auch nicht an traditionellen Klagen, mit denen die „Jugend von heute“ schon zu Zeiten des Sokrates bedacht wurde: So finden beispielsweise 58 Prozent der Befragten, dass es den Kindern heute an Respekt vor älteren Leuten fehle. 57 Prozent bemängeln Unhöflichkeiten und vorlaute Reden der Heranwachsenden.

Das meiste Verständnis für Kinder bringen übrigens Eltern auf, die mit drei oder mehr Kindern zusammenleben und Probleme besonders gut kennen müssten: Sie beklagen sich weitaus seltener als der Rest der Bevölkerung.

VORANKÜNDIGUNG

Ein differenziertes Bild der Erziehung in Deutschland liefert jetzt die umfangreiche Untersuchung GENERATIONEN-BAROMETER 2009. Zum zweiten Mal (nach 2006) wird damit auch die Entwicklung der Familien- und Generationenbeziehungen untersucht. Die Studie wird im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN vom Institut für Demoskopie Allensbach durchgeführt. Die Ergebnisse des GENERATIONEN-BAROMETERS 2009 werden am 8. April 2009 in Berlin präsentiert. Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen wird die Ergebnisse kommentieren.

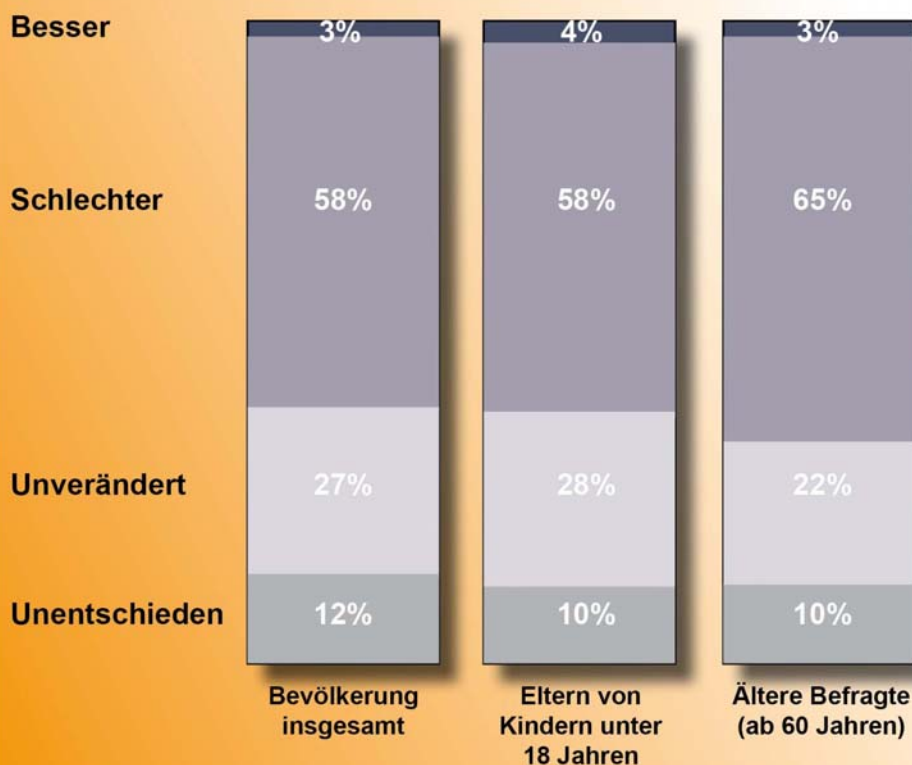
Bereiche, in denen Kinder schlechter erzogen sind als früher

Sie sind verwöhnter	63%
Sie sind materialistischer, legen mehr Wert auf Besitz	62%
Sie sind gewalttätiger	62%
Sie sind fordernder, verlangen mehr	62%
Sie nehmen weniger Rücksicht auf andere Menschen	58%
Kinder sind vorlauter, unhöflich	57%
Sie haben weniger Respekt vor älteren Menschen	54%
Ihre Sprache, ihre Ausdrucksweise ist schlechter	53%
Sie können sich weniger konzentrieren, bei einer Sache bleiben	45%
Sie hören weniger auf das, was man ihnen sagt	44%
Sie interessieren sich weniger für Politik und Gesellschaft	37%
Sie sind weniger hilfsbereit	35%
Sie sind lauter, schreien mehr herum	35%
Sie haben schlechte Tischmanieren	32%
Sie sind weniger fleißig	25%
Nichts davon	5%

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre, hier Personen mit Vorstellung darüber, ob Kinder besser oder schlechter erzogen sind (= 88 Prozent der Bevölkerung)

Quelle: Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e.V., Februar 2009

Mehrheit sagt: Kinder sind heute schlechter erzogen



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre.

Quelle: Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e.V., Februar 2009

Diese und weitere Presseinformationen und Infografiken finden Sie unter www.familie-stark-machen.de.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V.

FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. ist ein überparteilicher und überkonfessioneller Zusammenschluss von Menschen, welche die Zukunft der Familien- und Generationen-Beziehungen aktiv gestalten wollen. Das derzeit von der Öffentlichkeit geprägte Image von Familie als Problemfall soll verbessert werden: Familie ist vor allem eine Leistung ihrer angehörigen Mitglieder, ihrer Haltung und Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten. Die Familie ist ein Ort der Sinnstiftung und des Lebensglücks. Das FORUM FAMILIE STARK MACHEN e.V. fördert und vertieft mit verschiedenen Maßnahmen und Projekten die Verständigung über die Kultur von Familien- und Generationen-Beziehungen in der Öffentlichkeit.

Die Initiatoren des FORUMs FAMILIE STARK MACHEN e.V. sind:

- Prof. Dr. Hubertus Brantzen, Mainz
- Michael Behrent, Oberursel
- Dr. Wilhelm Haumann, Allensbach
- Manuel Herder, Freiburg
- Karl-Heinz B. van Lier, Mainz

Dem Kuratorium gehören an: Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Richter am Bundesverfassungsgericht, Gundula Gause, Journalistin, Manfred Kock, Präses i.R. der Evangelischen Kirche in Deutschland, Karl Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, Dr. Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Markus Schächter, Intendant des ZDF, und Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank AG.

Kontakt:

SCRIPT Corporate + Public Communication GmbH
Eva Deligiannis
Wilsnacker Str. 61
10559 Berlin
Tel.: +49 (0)30 39406641
E-Mail: info@familie-stark-machen.de